

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 J.;
bei Zustellerteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 110.

Neuenbürg, Mittwoch den 15. Juli 1908.

66. Jahrgang.

Kundschau.

Berlin, 14. Juli. Nach Abendung einer Guldigungsdepesche an den Kaiser stimmte der Elsaß-Lothringische Landesverband des Deutschen Flottenvereins der auf der Danziger Tagung gefassten Resolution einstimmig zu. Ein Glückwunschtelegramm wurde an Großadmiral v. Köster gerichtet. Dem früheren Protektor Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg wurde telegraphisch das Ehrenpräsidium und dem jetzigen Statthalter Grafen Wedel das Protektorat angetragen.

Berlin, 14. Juli. Es hat nun doch noch ein Vertreter der Presse Zutritt zu der weiteren Verhandlung des Meineidsprozesses gegen den Fürsten Eulenburg erlangt. Das „Berl. Tagbl.“ erfährt dazu: Vor einigen Tagen erschien der Postkutschspieler Roderich Andt auf dem Korridor vor dem Verhandlungssaal und erklärte dort den Vertretern der Presse, der Zeuge Ernst habe ihm erzählt, er würde nicht gegen den Fürsten Eulenburg ausgesagt haben, wenn dieser ihm eine größere Summe Geldes gegeben hätte. Diese angebliche Äußerung Ernsts wurde nun gestern durch den Kriminalkommissar v. Treskow dem Gericht übermittelt, worauf der Vorsitzende einen Vertreter der Presse in den Saal rufen ließ, um ihn über den Vorfall zu befragen. Von Seiten der Verteidigung und der Geschworenen wurde der Zeuge außerdem noch gefragt, welchen Eindruck Ernst und Nibel auf ihn gemacht hätten. — Dieser Vertreter der Presse verbleibt während der weiteren Verhandlung im Saal. — Das Befinden Eulenburgs hat sich derart verschlechtert, daß sein Hausarzt fürchtet, es könne infolge der Aufregung der Tod plötzlich eintreten. Nach der „B. Z. a. M.“ hatten die Ärzte dem Fürsten schon die gestrige Fahrt nach Moabit unterlagen wollen, doch habe sich dieser auf das Entschiedenste geweigert, diesem Ansuchen nachzukommen. Er lege Wert darauf, daß der Prozeß zu Ende geführt werde. Der Fürst ruht während der Verhandlung vollständig liegend auf einer Krankenbahre, auf der nur sein Oberkörper durch mehrere Kissen gestützt werden kann. Mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand Eulenburgs findet heute keine Verhandlung statt.

Auf dem deutschen Städtetag, der in München vergangene Woche abgehalten wurde, befaßte man sich auch mit der besseren Regelung des Anleihewesens der deutschen Städte. Es wurde über eine zweckmäßigere Organisation des Gemeindefredits in Deutschland debattiert und dabei auch eine Zentralisation des Kommunalkredits besprochen. Wie notwendig das ist, zeigt eine Arbeit, die der Direktor des statistischen Amtes der Stadt Düsseldorf, Hr. Dr. Otto Most, anlässlich des deutschen Städtetags gefertigt hat. Nach den Berechnungen von Dr. Most betragen die Anleihen aller Städte in Deutschland über 25 000 Einwohner, mit Ausnahme der freien Hansestädte, die als Bundesstaaten außer Acht blieben, und einer andern Stadt Ende März 1907 ca. 3,8 Milliarden Mark, während zu gleicher Zeit die Schulden des deutschen Reiches erst auf 3,4 Milliarden sich beliefen. In den Jahren 1897 bis 1907 sind von jenen Schulden allein 2,69 Milliarden Mark aufgenommen worden.

Zur Verhütung der durch Zeppelins epochemachenden Luftschifferfolge beängstigten englischen Gemüter ist, wie ein Privattelegramm aus London besagt, dort offiziell erklärt worden, daß das englische Kriegsministerium die Fortschritte der Flugtechnik auf das Angelegentlichste verfolgte und durch eigene Vertreter über den Fortgang sowohl der Zeppelinschen Versuche als auch über den Bau des Siemens-Schudert-Luftschiffes so vollständig wie möglich auf dem Laufenden erhalten wird. Englische Generale ermahnen das Publikum, sich durch die deutschen Gerüchenschaften nicht ins Bodshorn jagen zu lassen, aber diese Stimmen werden überdient durch

die zahlreichen Alarmisten, die die Regierung beschuldigen, daß sie die britischen Interessen bei dem internationalen Ringen um die Eroberung des Luftmeeres nicht genügend wahrte. Die 25 000 Lstr. (1/2 Mill. Mark), die im nächsten Etat für Versuchszwecke ausgeworfen werden sollen, seien völlig unzureichend, es müßten erheblich größere Kredite zur wünschlichen Einholung des deutschen Vorsprungs gefordert werden.

Den beiden führenden Generälen im französischen Feldzuge in Marokko, den Generälen Lyauté und d'Amade, sind jetzt von der französischen Regierung ziemlich ostentativ hohe Ordensauszeichnungen verliehen worden. Lyauté hat das Großoffizierskreuz, d'Amade das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion erhalten.

Die Unruhen in Tonkin (Asien) veranlassen die französische Regierung zur Entsendung nicht unerheblicher Truppenverstärkungen nach Französisch-Asien, angeblich in der Gesamthöhe von 8000 Mann. Einstweilen gehen diese Unruhen weiter. In Noithan, Provinz Bac-Ninh, wurden ein Polizeieinspektor und ein eingeborener Beamter von Piraten ermordet. Auf Angabe von eingeborenen Soldaten hin wurden zwei Annamiten, ein Professor und ein Dolmetscher verhaftet und der Kommission für Kriminalfälle überwiesen wegen Aufreizung Revolte und Ermordung von Europäern.

Das 11. deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. ist mit einer Vorfeier eingeleitet worden, die am vergangenen Samstag mit der Uebergabe der neubauten städtischen Festhalle durch den Oberbürgermeister Dr. Adickes an die Festleitung begann. Um 5 Uhr begannen hier die turnerischen Vorfahrungen. Am Montag vormittag fand ein Wettturnen zwischen Schülern der Schulen statt. Die Uebungen erstreckten sich auf Weit- und Hochsprung, Wettlaufen, Ballwerfen, Kugelstoßen usw.

Konstanz, 13. Juli. Ein Konkurs von weittragenden Folgen wurde gestern hier verhängt und zwar über die hiesige Schreinerwerkgenossenschaft. Beteiligt als Genossenschaftler sind 11 alteingesessene verheiratete Schreinermeister, von denen jeder einzelne mit seinem Privatvermögen haftet und mancher nun seine ganze Habe verlieren dürfte. Seit Wochen schon bemühten sich der Landeskommissar und Oberbürgermeister Dr. Weber in Erkenntnis der Tragweite bei Finanzleuten, um ein Einspringen für die Bedrängten zu erzielen, aber vergebens blieb der Versuch. Unter den Beteiligten finden sich Leute, die als Stadtverordnete, gewerbliche Vorstände usw. sich schon viele Verdienste erworben haben. Die Hauptursache des Konkurses besteht in Ueberbauung ihres allzugroß angelegten maschinellen, sowie wohnhäuslichen Genossenschaftsbetriebes.

München, 14. Juli. Zwei Gauner entrißen gestern vormittag in der Hypotheken- und Wechselbank einem Geldzähler, während sie am Schalter mit ihm sprachen, zwei Notenpakete im Wert von 10 000 Mk. und wollten entfliehen. Durch die sofort in Tätigkeit gesetzte Alarmvorrichtung konnten die Türen noch rechtzeitig geschlossen und die Diebe verhaftet werden. Einer davon gibt an, nur englisch zu verstehen, der andere stellt sich taubstumm.

München, 14. Juli. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr ging über die Stadt ein heftiges Gewitter mit starkem Hagelschlag nieder, das verschiedentlich Schaden anrichtete. Im Landtagsgebäude wurden teilweise die Fensterscheiben zertrümmert.

Köln a. Rh., 13. Juli. Die gestern abend niedergegangenen schweren Gewitter mit Hagelschlag richteten in einem großen Teile des Rheinlandes an den Feldfrüchten und Obstbäumen erheblichen Schaden an. An mehreren Stellen wurden Bäume entwurzelt, Dächer abgedeckt und Schornsteine beschädigt. Infolge Stauens der Wassermassen an den Kanalöffnungen wurden vielfach Straßen überschwemmt.

Auf dem Hauptbahnhof Nürnberg kam, wie der „Lokalanzeiger“ meldet, am Mittwoch ein aus München eingetroffenes tausend Fahrkarten für die Strecke Nürnberg-Ludwigshafen-Mannheim enthaltendes Paket auf unerklärliche Weise abhanden. Der Verlust wurde erst bemerkt, als viele Schulfinder des Borortes Steinbühl zahlreiche Fahrkarten untereinander verkauften.

Auf recht merkwürdige Weise verübte in Aßling (Bayern) der Wagnergehilfe G. Leist Selbstmord. Er legte seinen Kopf auf die Mündung zweier nebeneinander gestellter, mit Schießpulver und Wasser geladener Böller, die er gerade in dem Augenblicke, als es in der nahen Kirche zur Wandlung läutete, entzündete. Mit furchtbarer Gewalt wurde der Kopf des Selbstmörders vollständig zerschmettert.

Wien, 13. Juli. Wie die „Neue Freie Presse“ aus Prag meldet, wurde gestern in den Pavillon für Geld- und Bankwesen der Jubiläumsausstellung eingebrochen. Alte und neue Banknoten, unter diesen eine ganz neue 5000 Kronen-Note, sind dabei gestohlen worden.

In Dijon spielten drei Kinder mit einer Flasche, als plötzlich eine furchtbare Explosion erfolgte, wodurch zwei Kinder auf der Stelle getötet wurden, während das dritte schwer verletzt darniederliegt. Wie sich nachträglich herausgestellt hat, befand sich in der Flasche Nitroglyzerin. Eine gerichtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet worden, um festzustellen, auf welche Weise die Kinder in den Besitz der Flasche gelangt sind.

Württemberg.

Friedrichshafen, 14. Juli. Für eine 24-stündige Dauersahrt wäre anhaltender Regen als ein Hindernis zu betrachten, da trotz der wasserdichten Pergament-Leinwand das tote Gewicht des langen Aluminiumluftschiffes vermehrt und die Tragfähigkeit, sowie der Aktionsradius vermindert werden muß. Heute nachmittag ist der Vertreter des Reichsmarineamts eingetroffen, während die Vertreter des Kriegsministeriums und des Großen Generalstabs, sämtliche Stabsoffiziere, bereits anwesend sind.

Friedrichshafen, 14. Juli. Graf Zeppelin ist nach einer zweistündigen Rundfahrt mit seinem Ballon in die Halle zurückgekehrt. An dem vorderen Motor war eine Kühlwasserschraube gebrochen. Der Schaden ist vorläufig gehoben. Während der ganzen Fahrt konnte beobachtet werden, daß der vordere Motor höchst selten arbeitete. — Bei frischem Westwind verließ der Ballon heute nachmittag um 2 Uhr die Halle, umfährte von zahlreichen Dampfbooten, Gondeln und Motorbooten. Sr. Maj. der König war in der Nacht „Kondwiramur“ an die Halle gekommen. Um 2 Uhr 15 erfolgte der Aufstieg. Langsam bewegte sich der Ballon zuerst einige Minuten auf der Seefläche, stieg dann auf mit dem Kurs nach Konstanz, gefolgt von dem Drachenboot „Gna“ und dem Sondergeschiff „Königin Charlotte“, auf dem sich die Tochter und die Frau des Neffen des Grafen Zeppelin sowie die eingeladenen Gäste und die Vertreter der Presse befanden, unter den Gästen mehrere Offiziere, darunter Generalmajor v. Ruh, Kommandant der Luftschifferabteilung in München. Um 3/4 3 Uhr schwebte der Ballon über Konstanz, umkreiste in großem Bogen die Rheinbrücke in ca. 200 Meter Höhe, verschiedene Manöver ausführend. Er schlug dann die Richtung nach Friedrichshafen ein. Um 3 Uhr 10 ließ sich der Ballon in der Höhe von Meersburg auf das Wasser nieder, um sich neuerdings stolz zu erheben. Auf der Höhe von Immenstaad fuhr er dem Ufer entlang bis zur Halle, wo er um 3/4 4 Uhr einige Meter jenseitwärts landete. Von der Dampfbarke „Buchhorn“ ins Schlepptau genommen, kehrte der Ballon um 3/4 5 Uhr wieder in die Halle zurück. — Graf Zeppelin hofft, daß er am Mittwoch wieder fahren wird.

Stuttgart, 13. Juli. Der Beirat der Verkehrsanstalten hält am 1. August in Tutzingen eine Sitzung ab. Aus der Tagesordnung ist unter anderem die Einführung von Monatskarten und Schülerkarten 4. Klasse hervorzuheben.

Stuttgart, 12. Juli. Die Nationalliberale (Deutsche) Partei des 1. württ. Reichstagswahlkreises beging ihr diesjähriges Sommerfest bei herrlichem Wetter auf dem Uhlberg bei Plattenhardt. Im Gasthaus zum Lamm in Plattenhardt hatten sich ungefähr 200 Gäste zum Mittagessen vereinigt, in dessen Verlauf Oberförster Pfäzner-Plattenhardt die zahlreich erschienenen Parteifreunde auf der gesegneten Filderebene herzlich willkommen hieß. Oberpräzeptor Hölzer-Degerloch brachte ein Hoch auf den Kaiser und König aus. Nachmittags versammelte sich auf dem großen, schön gelegenen Festplatz mit prachtvoller Aussicht auf die Alb eine große Menschenmenge, deren Zahl auf 2000 geschätzt wurde. Reichstagsabgeordneter Professor Wezel gedachte der ersten Zeit, in der wir zur Zeit leben. Es liege Gewitterschwüle in der Luft, die uns veranlasse, ernst in die Zukunft zu sehen. Redner berührte sodann die Einkreisungspolitik König Eduards. Trotz aller uns drohenden Gefahren werde Deutschland, das friedliebend sei, seine Ehre zu wahren wissen, wenn die nationalen Interessen geschädigt würden. In unserem guten Gewissen und scharfem Schwert hätten wir treue Bundesgenossen. Das Heer müsse aber von seinen Flecken gereinigt werden. Soldatenmißhandlungen und die in letzter Zeit vielbesprochenen Schmutzereien dürfen nicht mehr vorkommen. Mit eisernem Besen soll da ausgekehrt werden. Wezel betonte sodann die Notwendigkeit einer starken Flotte, der Wert des Flottenvereins, als Nationalverein und kam auf die Kolonialpolitik Dernburgs zu sprechen, die eine neue Wendung genommen habe und wo es jetzt auf soliden Bahnen vorwärts ginge. Es entspreche nicht unseren Gesinnungen, wenn die Schwarzen als Sklaven behandelt werden. Sie sollten zur Freiheit und zur Arbeit erzogen werden und deshalb fordere die Partei eine menschliche Behandlung der Eingeborenen. Nach Besprechung der erledigten Reichstagsarbeiten wies Redner auf die Notwendigkeit der Reichsfinanzreform hin. Die Nationalliberalen würden nur dann neue indirekte Steuern bewilligen, wenn die Reichsregierung auch direkte einführt. Wenn der gute Wille, der in der letzten Periode den Reichstag beseele, vorhält, werde auch dies große Werk zu Wege gebracht werden. Auf die Sozialdemokratie sei nicht zu rechnen, unverständlich sei die Stellung des Zentrums, das sich in dem Augenblick grollend bei Seite stelle, wo die vitalsten Interessen des ganzen Volkes auf dem Spiele ständen. Es handle sich um eine Ehrensache der Nation. Die wirtschaftlichen Verhältnisse auf dem Weltmarkt hätten sich geändert. Er sei der festen Zuversicht, daß die deutsche Industrie auch unter erschwerten Umständen in der Fürsorge für die Armen nicht nachlassen werde. Es sei das immerhin ein nationales Opfer. Professor Wezel schloß mit patriotischen Worten und brachte ein dreimaliges Hoch auf das deutsche Vaterland und das geliebte Württemberg aus. Dr. Vicks-Freuerbach gedachte der in der Ferne sichtbaren Zeugen des längst entschwundenen uns neu wieder auferstandenen deutschen Kaiserthums. Er wies den Vorwurf, die Nationalliberale Partei sei eine Herrenpartei, gebührend zurück. Sie sei schon darum keine Interessenspartei, weil sie eine nationale Partei ist. Man wolle einen Gegensatz schaffen zwischen Stadt und Land, als ob beide sich nicht ergänzen müßten. Erst längst auf der Landwirtschaftsausstellung habe man sich von dem hohen Stand der Landwirtschaft überzeugen können und mit Freuden wahrgenommen, wie sie die modernsten Errungenschaften der Technik für sich verwertet habe. Die Ausstellung habe deutlich gezeigt, daß Landwirtschaft und Industrie auf einander angewiesen sind. Es sei verwertlich, beide gegen einander zu heizen. Redner gedachte sodann des tüchtigen und intelligenten deutschen Arbeiters, sprach für die Einigung des Liberalismus und mahnte zur Weiterarbeit. Man wolle immer mehr in das Volk hineingehen und dafür sorgen, daß der deutsche Arbeiter wieder mehr Vertrauen zur Partei bekomme. Landtagsabg. Baumann sprach von den Landtagsarbeiten, trat für den Volksschulgesetzentwurf ein und schloß mit einem Hoch auf die deutsche Frau, die für die religiös-sittliche Erziehung des deutschen Volkes sich große Verdienste erworben habe. Das Fest war eingeleitet von Musikvorträgen der Kapelle des Ulanen-Regiments aus Ludwigsburg, sowie von Gesangsvorträgen verschiedener Gesangsvereine aus Plattenhardt und den Nachbargemeinden.

Stuttgart, 14. Juli. Die Verhaftung des

Räubers Adam Siegle aus Plattenhardt, dem der Ueberfall bei Ruitth zur Last gelegt wird, ist einem Zufall zu verdanken. Aus Walddorf, O.A. Tübingen, wird darüber gemeldet: Seit einiger Zeit wurden in der Umgegend und in letzter Nacht auch hier verschiedene Einbruchsdiebstähle verübt. Man paßte dem Täter auf und es gelang dem Landjäger, sowie dem Feldschützen, ihn in einem Kornader festzunehmen. Er hatte die geraubten Gegenstände noch bei sich. Erst als man sich den Kunden näher bejah, erkannte man ihn als den steckbrieflich verfolgten Siegle, worauf er sich zu einem Geständnis bequeme.

Stuttgart, 14. Juli. Der Mörder der Eugenie Mast, die als Empfangsdame des Photographen Kläber in Cannstatt am 7. Dezember 1904 mit eingeschlagener Schädeldecke aufgefunden worden ist, ist nunmehr dingfest gemacht worden und zwar in der Person des aus München gebürtigen Schreiners Georg Müller, der seiner Zeit als Tagelöhner in der Fabrik von K. Wiefert in Cannstatt beschäftigt war. Er hat am Tage des Mordes, der um 6 Uhr geschah, um 4 Uhr die Arbeitshütte verlassen und einige Tage darauf auch Cannstatt den Rücken gekehrt. Die Aufmerksamkeit der Staatsanwaltschaft ist schon damals auf ihn gelenkt worden, ohne daß der von seinem Arbeitgeber ausgegangenen Anzeige Folge gegeben worden wäre. Müller wohnte damals in einem benachbarten Hause des Schneidermeisters Dach, bei dem seiner Zeit der zur Tat verwendete Prügel gestohlen worden ist. Die Verhaftung Müllers ist nun auf Antrag des deutschen Generalkonsuls in Sidney erfolgt und zwar in dem Augenblick, als Müller an Bord des Lloyd dampfers Westfalen in Freemantle ankam.

Freudenstadt, 12. Juli. In den Räumen des Hotel Herzog Friedrich fand gestern Samstag nachmittag eine seitens der Lehrervereine der Bezirke Freudenstadt, Oberndorf, Sulz, Herrenberg und Nagold äußerst zahlreich besuchte Gauversammlung statt, welcher auch viele Lehrer unserer badischen Nachbarschaft als Gäste anwohnten. Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Schullehrer Brobeck-Wittlensweiler, erstattete Landtagsabgeordneter Löcher-Stuttgart, Vorstand des württ. Volksschullehrervereins, einen eingehenden Bericht über die Volksschulnovelle und die Aufnahme, welche dieselbe in der Abgeordnetenversammlung gefunden habe. Er sagte seine Ausführungen dahin zusammen, daß die Lehrerschaft sich wiederum mit einer Abschlagszahlung werde begnügen müssen, welche aber unter den ihr während der letzten 25 Jahre gereichten nicht die geringste bilden werde. Oberlehrer Sauter-Schramberg drückte seine Zustimmung zu den Ausführungen des Referenten in allen wesentlichen Punkten aus, hob aber hervor, daß bei den gegenwärtig herrschenden konfessionellen Gegensätzen das an und für sich berechtigte Verlangen um Zulassung der fakultativen Simultanschule nicht in den Vordergrund gerückt werden, sondern vor allem eine Verbesserung der Volksschulnovelle angestrebt werden solle durch Abschaffung der geistlichen Ortschulaufsicht und Schaffung einer gemeinsamen Oberschulbehörde.

Reichingen, O.A. Ludwigsburg, 13. Juli. Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum Sonntag in der Post hier ausgeführt. Nachdem einer der Täter unter Benützung einer Leiter durch ein Fenster eingestiegen war, verschaffte er durch Öffnung des Güterschuppens seinen Helfershelfern Einlaß. Die Kasse wurde ins Feld geschleppt und dort durch Zertrümmerung geöffnet. Gestohlen wurden etwa 200 Mk. Bargeld, sowie für einige hundert Mark Versicherungsmarken; auch Briefe, in denen die Einbrecher Geld vermuteten, wurden geöffnet. Von den Tätern hat man zunächst noch keine Spur; ihre Beute wäre beträchtlich größer gewesen, wenn nicht am Abend vorher 2000 Mk. fortgeschickt worden wären.

Mühlacker, 13. Juli. An der gleichen Unfallstelle wie am Freitag sind am Sonntag früh 2 Uhr wieder die Maschine und 4 Wagen eines von Bretten hier einfahrenden Güterzugs entgleist. Personen wurden nicht verletzt, aber der Materialschaden ist bedeutend.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

□ Neuenbürg, 14. Juli. In der gestern abgehaltenen Sitzung beider Kollegien war eine ziemlich große Tagesordnung zu erledigen. Bezüglich des Rechnungswesens der Stadt wurde bestimmt, daß künftighin für die Realschulspflege, Lateinschulspflege und bürgerl. Stiftungsspflege besondere Haupt-, Kassentag- und Kapitalienbücher geführt

werden müssen und daß bei allen städt. Kassen bei Zahlungen durch Postanweisung bis zum Betrag von 20 Mk. der Postschein als Quittung dienen kann; ferner wurde die Anlage von jeweils vorräthigen Geldern bei der hiesigen Gewerbank gestattet. Die Beratung des Etats der Stadtpflege gab folgendes Resultat: Es wurden veranschlagt: die Einnahmen zu 68432 Mk., die Ausgaben (einschl. Amtsschaden) zu 97539 Mk. Der sich ergebende Abmangel ist zu decken: durch die Gemeindeeinkommensteuer mit einem Zuschlag von 50% zu den staatlichen Einheitsätzen und durch eine Gemeindeumlage auf Grund, Gebäude und Gewerbe von 7,4% der Ertragskataster. Die Erhöhung dieser Sätze mußte geschehen hauptsächlich mit Rücksicht auf die Erweiterungsarbeiten am Elektrizitätswerk und die erforderliche Neuanlage eines Friedhofs. Beide Bauten erfordern zusammen einen Aufwand von ca. 85000 Mk. Von den bewilligten Ausgabeposten sind hervorzuheben: Verputz der Turnhalle ca. 1600 Mk., Fond für neue Waldwege und Waldwegverbesserungen („Eisenriß“, „Dinterer Berg“, „Mühlteich“) 1000 Mk., Fond für ein Schwimmbad und eine Eisbahn beim Elektrizitätswerk 500 Mk.

* Neuenbürg, 14. Juli. Auf dem Turnplatz hier wurde heute die staatliche Bezirksrindviehschau abgehalten, bei der als Preisrichter fungierten die H. H. Dekonomierat Fochl-Stuttgart, Schultheiß Walter-Nach und Dekonom Link-Nagold. Zugeführt waren 7 Farren und 22 Kühe, durchaus rotes und Fleckvieh. An Prämien wurden zuerkannt:

a) für Farren:

III. Preise (100 Mk.): Ernst Prommer-Dennach, Wilhelm Gräßle-Herrenalb;

IV. Preise (80 Mk.): Friedr. Schäßler-Schwann, Jakob Ruff-Dobel;

b) für Kühe:

III. Preis (80 Mk.): Christof Jaf. Luft-Loffenau;

IV. Preise (60 Mk.): Johann Dub-Waldrennack, Friedrich Wolfinger-Neuenbürg, Philipp Rittmann-Calmbach, Jakob Gwinner-Grumbach;

V. Preise (40 Mk.): Mich. Delschläger-Grumbach, Friedr. Luz-Engelsbrand, Chr. Schöninger-Engelsbrand.

Der Gesamtbetrag der Prämien beläuft sich auf 800 Mk. gegenüber 900 Mk. im Vorjahre.

Neuenbürg, 14. Juli, vormittags 11 Uhr. Die für heute in Aussicht genommene große Luftreise des Grafen Zeppelin will gleich heute vormittag schon auf der Höhe des hinteren Bezirks beobachtet worden sein, so groß und lebhaft ist das Interesse für das neueste größte Weltereignis. Von Herrenalb telephonierte uns soeben ein Hr. Maier (was für ein Maier?) daß er das Z 2 von Neusatz aus in ca. 150-200 m Höhe über dem „Dobel“ dahinfahrend leibhaftig zu sehen das Vergnügen gehabt habe. Es sei seiner Größe und Form nach ganz sicher Zeppelin gewesen. Auf Grund der neuesten Nachrichten über die Sache nicht recht trauend, erfuhren wir dann alsbald auf unsere telephonische Erkundigung vom Hrn. Ortsvorsteher in Dobel, daß es sich um einen ca. 5 Meter langen Ballon der 4. Kompanie des Telegraphen-Bataillons in Karlsruhe (Zuntenabteilung) handele, mit welchem auf der freien Höhenlage von Dobel seit 1/8 Uhr vormittags Versuche gemacht worden seien, eine funktentelegraphische Verbindung mit Mannheim herzustellen. Welch große „optische“ Täuschung des Hrn. Maier hier vorliegt, mag am besten daraus ersehen werden, daß sich nur eine Größendifferenz von ca. 135 m zwischen dem oben erwähnten Militärballon und dem Z. 2-Koloß ergibt, der ja als größtes aller Luftschiffe nicht weniger als 140 Meter in der Länge mißt. Hoffentlich bekommen die Neusatzer von ihrer schönen Höhe aus das echte große Luftfahrzeug heute noch oder doch sicher morgen tatsächlich zu sehen. Vielleicht gibt sich der geniale Beherrscher der Lüfte auch auf seiner Rheintour die Ehre, sich in Dobel und Neusatz nach glücklicher Landung so en passant, wenn auch nur für kurze Zeit, so doch in persona vorzustellen. Das wäre ein welthistorischer Augenblick von immenser Tragweite für die Neusatzer wie für den ganzen Dobel. — Nachschrift: Das Detachement des Telegraphen-Bataillons ist mit dem Ballon kurz vor 12 Uhr hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt in der Richtung Pforzheim talabwärts marschiert. Wenn aber schon dieser kleine Ballon in seiner wurstförmigen Gestalt allgemein angestaunt wurde, wie viel mehr müßte dies bei dem wirklichen Zeppelin 2 der Fall sein! — Ueber die für heute erwartete Dauerfahrt des Grafen Zeppelin erhielten wir schon um 2.30 die telephonische Nachricht, daß um 2.15 der Aufstieg erfolgt sei. Da

das Luftschiff auf seinem Flug von Basel nach Mainz gegen 7 Uhr abends über dem Rhein bei Mainz zu erwarten war, wollten auch wir uns das „weltgeschichtliche Ereignis“ nicht entgehen lassen, um aus eigener Anschauung darüber berichten zu können. 4.30 in Pforzheim waren daselbst schon eine große Zahl Neugieriger vorausgefahren. Die Zuginsassen hofften aber doch noch auf ihre Rechnung zu kommen. Da auf Station Durlach wurden sie mit der Nachricht überrascht: „Zeppelin kommt nicht!“ Recht enttäuscht kehrten wir mit dem nächsten Zug unverrichteter Sache zurück, wo inzwischen nähere telephonische Mitteilungen über die unterbrochene „Dauerfahrt“ aus Friedrichshafen eingetroffen waren. — Wie nun bestimmt verlautet, wird diese Fahrt an den Rhein Mittwoch abends 7 Uhr beginnen. In Mainz dürfte sonach das berühmte Luftschiff erst um Mittwochabend zu erwarten sein.

Calw, 13. Juli. Der Verband der württ. Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Unterbeamteten hielt am Samstag seine jährliche Generalversammlung hier ab, der am gestrigen Sonntag der 9. Schwäbische Eisenbahntag folgte. Die Generalversammlung, die im Saal des „Bad. Hofes“ stattfand, wurde durch den Verbandssekretär Redakteur Roth-Stuttgart mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf das Vaterland eröffnet. Als Vertreter der Generaldirektion der Staatseisenbahnen nahm Finanzrat Hindemach-Calw und für die Stadt Calw Stadtschultheiß Konz an der Versammlung teil, zu der weiterhin Landtagsabgeordneter Staudenmeyer, Vertreter des badiſchen und des bayerischen Eisenbahnunterbeamtenverbandes, sowie ein Vertreter des Verbandes der württ. Militärärzte und ein Vertreter des Verbandes der Forstwirte erschienen waren. Sekretär Roth brachte zunächst den Geschäftsbericht zur Kenntnis. Unter Hinweis auf die vielfachen Verbesserungen, die der letzte Hauptfinanzetat auch den Unterbeamten gebracht habe, betonte der Redner, daß man alle Ursache habe, der Regierung und den Ständen dankbar zu sein, wenn auch nicht alle Wünsche der Unterbeamten erfüllt worden seien. — Im Anschluß an diesen Bericht über die Geschäfte der Verbandsleitung kam Schaffner Grimm-Stuttgart auf die Angelegenheit betr. den

Cannstatter Bau- und Sparverein zu sprechen. Der Redner legte der Versammlung hierzu eine Erklärung vor, in der die Versammlung Hrn. Sekretär Roth ihr Vertrauen und ihren Dank ausdrückt. Ueber die lebenslängliche Anstellung der Unterbeamten sprach Aufrecht-Göppingen. Im Anschluß an seine Darlegungen wurde eine Erklärung zum Beschluß erhoben, wonach seitens des Verbandes dahin gewirkt werden soll, daß die Anstellung auf Lebensdauer auch für die Unterbeamten allgemein zur Durchführung gelangt. — Schaffner Opp-Stuttgart verbreitete sich hierauf über: „Die Frage des Koalitionsrechts der Staatsdiener“. — „Das neue Vereinsgesetz und seine Wirkungen auf unseren Verband“ behandelte Redakteur Roth. Dem Verband gereiche es zur Genugtuung, daß er durch das neue Vereinsgesetz in seiner weiteren Agitationsfähigkeit in keiner Weise gehindert werde. Als Verbandsvorsitzend wurde Aufrecht-Göppingen gewählt. Als Ort für die nächstjährige Generalversammlung und den Schwäb. Eisenbahntag wurde Stuttgart bestimmt. Anlässlich des 10jährigen Bestehens des Eisenbahnverbandes soll dann im nächsten Jahr mit dem Verbandstag eine größere Feier verbunden werden. Damit waren die Vormittagsverhandlungen beendet und es wurde in die Mittagspause eingetreten. Im Garten des „Bad. Hofes“ wurde ein gemeinsames Mittagessen eingenommen, worauf um 3 Uhr die Verhandlungen ihren Fortgang nahmen mit der Beratung der zahlreichen, von den einzelnen Obmannschaften des Landes gestellten Anträge, insgesamt über 200, die jedoch meist innere Verbandsangelegenheiten betrafen. Lebhaft Klage geführt wurde über die Behandlungsweise der Eisenbahner durch die Bahnärzte. Hierzu lagen mehrere Anträge vor, wonach die Verbandsleitung dahin wirken soll, daß die freie Arztwahl eingeführt und daß auch die Inanspruchnahme von Spezialärzten den Eisenbahnern kostenfrei gestattet sein soll. Diefem Antrag wurde zugestimmt. — Bei der Familienunterhaltung wurde auch des Grafen Zeppelin gedacht. Stadtschultheiß Konz stellte dem Verband unter großer Heiterkeit in Aussicht, unter seinen Mitgliedern künftig auch „Luftschiffahrts-Unterbeamteten“ begrüßen zu dürfen. An den Grafen Zeppelin wurde ein

Begrüßungstelegramm abgeschickt. — Am Sonntag fand dann unter außerordentlich starker Beteiligung der 9. Schwäbische Eisenbahntag hier statt. Die Stadt war festlich geschmückt und die Einwohnerschaft nahm an den Veranstaltungen lebhaften Anteil. Hohes Interesse fand eine von dem Schwarzwaldbereich Calw zu Ehren des Eisenbahntags veranstaltete Floßfahrt auf der Nagold. Nachmittags fand dann ein Festzug statt, der in der Bischofstraße sich aufstellte und durch mehrere Straßen sich zum Festplatz bewegte. Die Zahl der Teilnehmer betrug gegen 3000. Auf dem Festplatz gab es wiederum eine Reihe von Ansprachen. — Von den Teilnehmern des Festes machte eine größere Anzahl, die dienstfrei war, am Montag vormittag einen Ausflug nach Wildbad, woselbst die „Eisenbahner“ u. a. auch zu sehr ermäßigtem Preise die Bergbahn befuhren.

Nagold, 13. Juli. Der Stuttgarter Schwarzwaldbereich veranstaltete gestern eine Floßfahrt von Altensteig hierher, woran auch der hiesige Verein teilnahm. Insgesamt waren es über 200 Floßreisende. Die Fahrt verlief, abgesehen von einigen heiteren, unvorhergesehenen Zwischenfällen, die einzelne Teilnehmer betrafen, vorzüglich. Nach Besichtigung der Burg Hohennagold entführten die Abendzüge die munteren Gäste wieder in die Residenz.

** Feldrennath, 14. Juli. (Biehmarkt.) Zufuhr: 198 Kühe und Kalbinnen, 40 Ochsen und Stiere, 178 Kinder, 19 Kälber, zusammen 435 St. Handel weniger lebhaft bei gedrückten Preisen. — Krämermarkt. Frequenz u. Handel wenig lebhaft.

Telegramm an den Enztäler.

Friedrichshafen, 15. Juli, 11.30. Graf Zeppelin unternimmt heute keinen Aufstieg. Das Luftschiff wurde um 11 Uhr beim Herausbringen aus der Halle am Höhensteiner beschädigt.

Hierzu zweites Blatt.

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Fachschule für Feinmechanik einschl. Uhrmacherei und Elektromechanik in Schwenningen a. N.

In die K. Fachschule für Feinmechanik einschließlich Uhrmacherei und Elektromechanik in Schwenningen a. N. kann am 15. September ds. Js. noch eine beschränkte Anzahl junger Leute aufgenommen werden, welche bis dahin die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erworben haben. Programme und Auskünfte sind von dem Vorstand der Schule, Professor Dr. Göbel in Schwenningen, erhältlich.

Stuttgart, den 13. Juni 1908. Rothhaf.

Calmbach.

Bekanntmachung.

betr. staatliche Schutzimpfung gegen Schweinerotlauf.

In den Monaten Juli bis Oktober können noch Schutzimpfungen gegen Schweinerotlauf vorgenommen werden.

Die Schweinebesitzer werden daher aufgefordert, impfbedürftige Schweine in tünlichster Wäldle auf dem hiesigen Rathaus anzumelden.

Es wird darauf hingewiesen, daß Entschädigungsleistung nur für die öffentliche Impfung vorgesehen ist, nicht für die private; auch kommt bei einer Anzahl von 20 Impfungen die öffentliche Impfung billiger zu stehen als die private.

Für etwaige Verluste durch Schweinerotlauf innerhalb der auf die Impfung folgenden 5 bezw. 12 Monaten wird Entschädigung gewährt und wird mit der Bezahlung der Impfgeldgebühr eine Art Versicherung gegen Verluste durch Schweinerotlauf erzielt.

Den 11. Juli 1908.

Schultheißenamt.
Hörnie.

Wir suchen:

- 3 Walzengangsjäger, Stundenlohn 40—42 J,
- 1 tüchtigen Spunder, „ 42—45 J,
- 3 Blazarbeiter, „ 38—40 J

zu engagieren.

Gg. Gengenbach & Föhne,
Dill-Weihenstein.

K. Forstamt Simmersfeld. Nadelholz-Stammholz-Verkauf

(Wiederverkauf).

Am Dienstag den 21. Juli vormittags 1/2 11 Uhr

kommen in der Wirtschaft zum „grünen Baum“ in Ettmannsweiler aus Staatswald IV Enzwald Abt. 4 Fuchsklinge:

Fichten-Bangholz Normal: 110 Stück mit 123,14 Fm. III. Kl. zum Wiederverkauf. Beschränkte Zahlungsfrist.

Dobel.

Aufforderung.

Diejenigen, die an den verst. Friedrich Pfeiffer, alt Hirschwirt, eine Forderung zu machen haben, sowie diejenigen, die noch etwas schulden, werden aufgefordert, ihre Ansprüche bezw. ihre Schuldsigkeiten innerhalb 8 Tagen bei dem Unterzeichneten geltend zu machen.

Der Beauftragte:
Fr. Funf.

Pfinzweiler.

Alle im Jahre

1868 Geborenen

werden mit ihren Angehörigen zur Feier des Schwabenalters auf

Sonntag den 19. Juli zu unserem Schulkameraden Fr. Verweil zur „Sonne“ in Pfinzweiler freundlichst eingeladen.

Mehrere 68er.

Bekanntmachung.

Am 4., 5. und 6. August ds. Js. findet für diejenigen Invaliden, Renten- und Unterstützungsempfänger, deren Versorgungsgeldbeiträge in diesem Jahre ablaufen, eine Prüfung beim Bezirkskommando Calw statt.

Den einzelnen Leuten gehen vom Bezirkskommando noch besondere Stellungsbefehle durch die Schultheißenämter zu.

Calw, den 11. Juli 1908.

S. Bezirkskommando.



Vergebung von Hochbauarbeiten.

Folgende Arbeiten für die Herstellung eines Dienstwohngebäudes bei der Station Höfen a./Enz sollen im Afford vergeben werden:

Grabarbeit	zusammen an einen Unternehmer	1750 Mk.
Maurer- und Steinhauerarbeit		9947 "
Dachdeckerarbeit		922 "
Zimmerarbeit		5408 "
Berchindelung		580 "
Gipsarbeit		1430 "
Schreinerarbeit	zusammen an einen Unternehmer	1687 "
Fußböden		797 "
Glasarbeit		785 "
Schmiedarbeit		128 "
Schlosserarbeit		930 "
Flaschnerarbeit		497 "
Anstricharbeit		750 "

Pläne, Kostenvoranschlag, Maßtabelle und Bedingnißheft sind auf dem Bureau der Bauinspektion in Pforzheim, Luisenstraße 2, zur Einsichtnahme aufgelegt. Abschriften werden nicht abgegeben.

Angebote auf die Arbeiten, in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt, sind schriftlich, verschlossen und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Dienstag den 21. Juli 1908, vormittags 10 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Um diese Zeit findet die Öffnung der Angebote statt, welcher die Bieter anwohnen können. Die Auswahl unter den Bietern bleibt sich vorbehalten. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Pforzheim, den 10. Juli 1908.

S. Württ. Eisenbahnbau-Inspektion.



Neuenbürg, 14. Juli 1908.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Friederike Hagenbuch,
geb. **Wenz,**

in so reichem Maße von allen Seiten erfahren durften, für die vielen Blumenspenden, insbesondere aber für die zahlreiche Leichenbegleitung sprechen wir unseren tiefgefühltesten, herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.



**Leiterwagen,
Transportwagen
Lastwagen,
Ziegenbock-, Ponny-
und Gietwagen**

laufen Sie am billigsten bei

Wilh. Bross,
Pforzheim, Bahnhofstr. 3.

Tafelwasser S.M. des Königs Wilhelm II. v. Würtbg.



**Teinacher
Hirschquelle**

Jahres-Versand
4000 000 Flaschen.
Überall erhältlich.

Niederlagen in Neuenbürg: **Wilhelm Enßlin,** Kaufmann; in Herrenalb: **W. Tränkle,** Apotheker.



Das einfachste, billigste und trotzdem ausgezeichnete Mittel zum Konservieren des Eingemachten ist

Dr. Oetker's Salicyl

Das Salicyl in Päckchen à 10 Pfg., ausreichend für 10 Pfd. eingemachte Früchte, Gelee, Marmelade, Fruchtsäfte, Gurken und dergleichen ist von Dr. A. Oetker, Bielefeld, zuerst für den Hausgebrauch eingeführt und hat sich während 16 Jahren vorzüglich bewährt.

Genaue Gebrauchsanweisung und Rezepte erhält jeder umsonst in allen den Geschäften, welche

Dr. Oetker's Backpulver führen.



Geschenkt

Toilettespiegel und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.

Neuenbürg.

Wohnungs- Veränderung.

Mein Geschäft und Wohnung befinden sich von heute an

Marktstraße Nr. 148.

Um ferneren Zuspruch bittet

Korbmacher Blaisch.

Neuenbürg.

Infolge maschineller Einrichtung lege ich **3 Stück**

Mostpressen

dem Verkauf aus.

Ernst Mann.

Neuenbürg.

Selbstgemachte

Eiernudeln, Eiermaffaroni, Eierriebelen

empfiehlt in nur guter, garantiert ohne Farbzusatz, frischer Ware

Jacob Blaisch,
Eier- und Nudelgeschäft,
Marktstraße 148.

NB. Eier sind in schöner frischer Ware stets vorrätig zu billigsten Preisen bei Obigem.

Dennach.

Zur Erstellung eines Wohnhauses

vergebe ich die

**Zimmer-, Gipser-, Flaschner-
und Glaser-Arbeiten.**

Der Plan kann eingesehen werden und sind tüchtige Handwerker eingeladen, ihre Angebote bis Montag den 20. ds. Mitts. einzureichen.

Ernst Hörter, Tagelöhner.

Conweiler.

Circa 2000 Liter Obstmost,

auch eine neue

Dreschmaschine f. Göpel,
hat zu verkaufen

Reuschler zum Döfen.

Ein gesundes, kräftiges

Kind

(Knabe), 4 Wochen alt, wird in gute Pflege aufs Land gegeben. Offerte mit Preisangabe an die Expedition ds. Blattes.

Conweiler.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 19. Juli ds. Js. in das Gasthaus z. „Nöfle“ in Conweiler freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Friedrich Schönbaler, Fuhrmann,
Sohn des Friedrich Schönbaler, Fuhrmanns.

Wilhelmine Wenz,
Tochter des Friedrich Wenz, Bauers.

Abschgang 1/2 10 Uhr.

Höfen.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 18. Juli ds. Js. in das Gasthaus zur „Krone“ in Höfen freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Großmann, Metzger,
Sohn des Georg Großmann, Zimmermann in Höfen.

Marie Red,
Tochter des Jakob Red, Kutscher in Höfen.

Abschgang 1/2 12 Uhr.



1 Waggon Treppenleitern

besonders billig, neu eingetroffen.

6 Stufen ausgebreitet 1,34 m **3.80** netto
7 " " 1,54 m **4.50** netto

schöne solide Leiter aus gutem Holz.
Versand per Nachnahme, Fracht ca. 30 Pfg.
Wiederverkäufer Rabatt.

F. Zehetmayr, Pforzheim,
Magazin für Haus- und Küchengeräte. — Eisenwaren.

Überkinger

Sprudel.

Weltverbreitetes, vorzügliches Tafel- und Familiengetränk.

Im täglichen Gebrauche Hunderter von Aerziefamilien.

Niederlage für Neuenbürg und Umgebung: **Franz Andrus Jr.,** Drogerie, Neuenbürg; für Calmbach: **Gottl. Kübler,** Teleph. Nr. 2, Calmbach; für Schömburg und Umgebung: **Friedr. Mönch,** Mineralwasserhandlung, Telephon Nr. 10, Schömburg.

Gesangbücher

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,

Gebet- und Erbauungsbücher,

Pötker u. Benzinger Geistliche Lieder mit Melodien,
Choralbuch, Heim: Männerchöre etc.

Christliche Vergißmeinnicht

empfiehlt in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder auswärtigen Buchhandlung

C. Meeh.

